



Gothaer Versicherungsbank VVaG Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

**Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 660

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Mitgliedervertretung	4
Aufsichtsrat	6
Vorstand	7

Beirat	8
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	10
-------------------	----

Jahresabschluss

Jahresbilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	44
--	----

Bericht des Aufsichtsrates	51
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Mitgliedervertretung

Wilm-Hendric Cronenberg Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H.
Knut Kreuch stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Jürgen Scheel stellv. Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Quentin Carl Adrian	Steuerberater bei dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Heiner Alck	Physiotherapeut
Peter Arndt	Diplom-Ingenieur
Christina Begale	Unternehmensberaterin
Helmut Berg	Pensionär
Werner Dacol	Sachverständiger für Immobilienbewertung
Sabine Engler	Diplom-Kaufmann
Andreas Formen	Diplom-Betriebswirt
Dr. Jörg Friedmann	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
Dr. Benno Gelshorn	Facharzt für Allgemeinmedizin
Beate Gothe	Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
Birgit Heinzel	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Norbert D. Hüsson	Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
Bernd Kieser	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH
Wolfgang Klemm	Kammermusiker i. R.
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann	Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hans Mauel	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Rudolf Nüllmeier	Diplom-Finanzwirt, Steuerberater i. R.
Uwe von Padberg	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg KG

Ilse Peiffer	Sekretärin
Annegret Reinhardt-Lehmann	Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Peter Riegelein	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlfs	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln)
Dr. h. c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D.
Astrid Schulte	Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungstiftung, ab 5. Juli 2019
Birgit Schwarze	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
Walter Stelzl	Pensionär
Dr. Katrin Vernau	Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
Sabine Walser	Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Ehrenvorsitzender

Dr. Karlheinz Gierden	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.
------------------------------	--

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Rechtsanwalt
Vorsitzender

Carl Graf von Hardenberg Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
stellv. Vorsitzender

Urs Berger Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der
Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Gabriele Eick Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

Prof. Dr. Johanna Hey Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

Jürgen Wolfgang Kirchhoff Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der
KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

Ehrenvorsitzende

Hansgeorg Klanten Direktor i. R.

Dr. Roland Schulz ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co.KG a. G.

Vorstand

Dr. Karsten Eichmann

Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

Andreas Barth	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
Klaus Michael Baur	Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Daniel Beck	Kaufmännischer Leiter der Hans Adler oHG, bis 31. Dezember 2019
Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Ekkernkamp	Ärztlicher Direktor/Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin, bis 30. April 2019
Daniel Friedrich	Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
Dr. Ulrich Gauß	Vorstandsvorsitzender VPV Lebensversicherungs-AG
Lorenz Hanelt	Mitglied des Vorstandes der Delvag Versicherungs-AG
Hans Jürgen Hesse	Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
Willi Hullmann	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG
Thomas Kemp	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
Hans-Dieter Kettwig	Geschäftsführer der Enercon GmbH
Clemens Klinke	Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE
Dr. Karsten Kölsch	Mitglied des Vorstandes der Ahlers AG
Rainer Lehmann	Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
Timo Freiherr von Lepel	Geschäftsführer der NetCologne GmbH
Dr. Michael Maxelon	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
Andreas Mosler	Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
Goetz Neumann	Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
Rüdiger Otto	Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG, ab 1. Januar 2019
Wolfgang Öxler	Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
Dr. Melanie Peterhoff	Geschäftsführende Gesellschafterin der F. J. Peterhoff Beteiligungs-GmbH, ab 1. Mai 2019
Dr. Peter Ramsauer	Diplom-Kaufmann
Thomas Regge	Geschäftsführer der Mittelrhein-Verlag GmbH, ab 1. Januar 2020

Hermann Reichenecker	Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
Erich Staake	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG
Thomas Wahl	Geschäftsführender Gesellschafter der Alfred Wahl KG, bis 31. Dezember 2019
Hans-Joachim Zinser	Geschäftsführender Gesellschafter der Modehaus Zinser GmbH & Co. KG, bis 31. Dezember 2019

Lagebericht

Die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklung in der Versicherungswirtschaft wurden Ende Januar bzw. Anfang Februar 2020 erstellt. Sie basieren somit auf Erkenntnissen vor Beginn der Corona-Krise. Einschätzungen über die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft sowie die deutsche Versicherungswirtschaft ändern sich aufgrund der Dynamik der Situation laufend. Daher war eine Anpassung der Aussagen nicht sinnvoll möglich. Eine ausführlichere Würdigung der Corona-Krise und deren mögliche Auswirkungen auf unseren künftigen Geschäftsverlauf sind im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2019

Im Berichtszeitraum setzte sich die 2017 begonnene Abkühlung der Weltwirtschaft mit beschleunigtem Tempo fort. Besonders ausgeprägt war die Konjunkturabschwächung in den westlichen Industriestaaten und dort vor allem in den exportorientierten Sektoren. Dagegen wurde die Binnenkonjunktur durch das von den Zentralbanken geschaffene Niedrigzinsumfeld wirksam gestützt und vermochte so die Gesamtwirtschaft zu stabilisieren.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war geprägt durch eine beschleunigte Inflation der Vermögenswerte. Die im Jahresverlauf erzielten Rekordniveaus bei Renten- und Aktienmärkten spiegeln deutlich die Verzerrung der Vermögenspreise durch die extrem expansive Geldpolitik wider. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite im August auf ein neues Allzeittief bei $-0,7\%$ führte. Bemerkenswerterweise setzte bereits im Vorfeld der EZB-Zinsentscheidung im September eine Trendwende in Richtung höherer Kapitalmarkttrenditen ein. Diese Bewegung setzte sich ungeachtet der Wiederaufnahme der EZB Wertpapierkäufe im November fort und führte die zehnjährige Bundrendite bis zum Jahresende auf $-0,2\%$ zurück. Angesichts der geopolitischen Markttreiber verlief die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen im Berichtszeitraum weitgehend synchron zu der bei Bundesanleihen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von $2,7\%$ zu Jahresbeginn bis auf $1,5\%$ im August, um von dort aus bis Jahresende auf $1,9\%$ zu steigen.

Ausblick für 2020

Für das Jahr 2020 zeichnet sich weltweit, vor allem aber für die entwickelten Volkswirtschaften, eine Fortsetzung der verhaltenen Wirtschaftsdynamik bei moderatem Preisdruck ab. Dabei droht das Wachstum in den USA und dem Euroraum leicht unter das langfristige Potenzial zu sinken; eine Rezession dürfte aber erneut vermieden werden. Strukturelle Faktoren werden trotz hoher Beschäftigungsgrade eine stärkere Beschleunigung des Lohnauftriebs verhindern. In Deutschland zeichnet sich zudem ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit ab. Allein die Ölpreis-Entwicklung stellt angesichts des seit Jahresbeginn eskalierenden US-Iran-Konflikts ein Inflationsrisiko dar.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2019

Für Deutschland wird in 2019, trotz einer sich abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % gerechnet. Der weiterhin robuste Arbeitsmarkt wirkt sich erneut positiv auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte aus. Zulegende verfügbare Einkommen verbunden mit einem nachlassenden Preisauftrieb führen zu Steigerungen des privaten Konsums. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden-/Unfallversicherung wird von einem Beitragswachstum von 3,2 % ausgegangen. Wachstumsstark zeigt sich bei einer weiterhin hohen Marktliquidität sowie einem sehr niedrigen Zinsniveau die Entwicklung in der Lebensversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von 11,3 %. Während sich die laufenden Beiträge relativ stabil entwickeln, steigen die Einmalbeiträge stark an und sind damit der wesentliche Wachstumstreiber. Vor allem Kapitalisierungsgeschäfte und Rentenversicherungen verzeichnen Zuwächse im Einmalbeitragsgeschäft. Der Beitragsanstieg in der privaten Krankenversicherung wird in 2019 bei etwa 2,3 % liegen. Neben Beitragssteigerungen in der Zusatzversicherung ist insbesondere die Entwicklung in der Pflegeversicherung maßgeblich, bei der sich deutliche Leistungsausweitungen durch die jüngste Pflege-reform auswirken. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 6,7 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 1,8 %.

Ausblick für 2020

Da derzeit keine Anzeichen für eine deutliche Beschleunigung des Konjunkturverlaufs absehbar sind, wird in 2020 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % gerechnet. Wachstumsimpulse geben hier insbesondere der staatliche und der private Konsum. Bei einer günstigen Arbeitsmarktlage ist weiterhin von einem mit geringerem Wachstum steigenden verfügbaren Einkommen auszugehen. Für die Schaden-/Unfallversicherung werden in Folge dessen steigende Beitragseinnahmen von etwa 2,5 % erwartet. Der Beitragsanstieg in der Lebensversicherung sollte mit 1,2 % etwas verhaltener ausfallen. Bei laufenden Beiträgen auf dem Niveau des Vorjahres wird für das Einmalbeitragsgeschäft von einem Beitragswachstum von ca. 3,4 % ausgegangen. In der privaten Krankenversicherung wird für 2020 mit einem Beitragszuwachs von 2,0 % gerechnet. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 1,8 % erwartet, ohne Einmalbeitragsgeschäft liegt das Wachstum voraussichtlich bei 1,5 %.

Geschäftsentwicklung in 2019

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht an der Spitze des Gothaer Konzerns. Sie steuert den Konzern und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte sowie des im Wesentlichen organisatorisch in sich abgeschlossenen Vertriebswegs Ausschließlichkeitsorganisation. Über ihre Tochter, die Gothaer Finanzholding AG, hält sie die Anteile an den Versicherungs-Aktiengesellschaften und anderen Gesellschaften des Konzerns.

Das Versicherungsgeschäft der Gothaer Versicherungsbank VVaG beschränkt sich nach der Übertragung ihrer alten Versicherungsbestände auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG auf den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief und auf das Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“, einem Multi-Risk-Produkt, das ebenso wie der Mitglieder-Schutzbrief unter den sonstigen Versicherungen ausgewiesen wird.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen unseres Mitglieder-Schutzbriefes werden von den Versicherungstochterunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil übernommen. Das Versicherungsprodukt „Gothaer Wohnung & Wert“ verläuft sehr erfreulich und prägt das versicherungstechnische Ergebnis nachhaltig mit deutlichen Gewinnen.

Für das Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 44,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Erträge der Gothaer Finanzholding AG. Der gesamte Gewinn der Gothaer Finanzholding AG wird abgeführt und als Kapitalanlageertrag ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind die gebuchten Bruttobeiträge um 0,4 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der für den Rückversicherungsschutz abgegebenen Beiträge betragen die verdienten Beiträge f.e.R. 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand umfasst zum Jahresende 6.817.178 (Vorjahr: 6.885.081) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge, wovon 6.750.354 (Vorjahr: 6.820.762) auf den Mitglieder-Schutzbrief entfallen.

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind im Geschäftsjahr mit 4,6 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Schadenquote f.e.R. sinkt entsprechend von 43,5 % im Vorjahr auf 40,2 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. betragen 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Dieser Entwicklung folgend, steigt die Kostenquote f.e.R. von 28,1 % auf 29,2 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist einen Gewinn von 4,4 Mio. Euro aus und liegt damit 0,2 Mio. Euro über dem Ergebnis des Vorjahres. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind neben gestiegenen Beitragseinnahmen auch die rückläufigen Schadenaufwendungen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Versicherungsbank VVaG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus. Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 83,8 % (Vorjahr: 85,6 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, d.h. die Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG sowie weiteren 10,7 % (Vorjahr: 4,4 %) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Der übrige Teil des Kapitalanlagevolumens dient im Wesentlichen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich im Berichtsjahr um 23,0 Mio. Euro auf 1.105,2 Mio. Euro erhöht.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG, deren Geschäftsjahresergebnis ganz wesentlich von den Ergebnissen der operativen Versicherungsunternehmen des Konzerns sowie deren Marktwertstabilität abhängt. Trotz der im Geschäftsjahr bei der Gothaer Finanzholding AG realisierten Abschreibungsrisiken konnte auf Gesamtjahresbasis ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 126,5 Mio. Euro (Vorjahr: 82,3 Mio. Euro) erzielt werden. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 11,6 % (Vorjahr: 7,6 %).

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr führen der positive versicherungstechnische Verlauf sowie ein gestiegenes nicht versicherungstechnisches Ergebnis zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 88,7 Mio. Euro (Vorjahr: 59,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für Altersversorgungsverpflichtungen ergeben und dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Steueraufwand weisen wir einen Jahresüberschuss von 44,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,8 Mio. Euro) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Mitgliedervertretung verbleibt der gesamte Jahresüberschuss im Unternehmen. Durch Zuweisung zu den Rücklagen erhöht sich das Eigenkapital unseres Unternehmens von 966,7 Mio. Euro auf 1.011,6 Mio. Euro.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen weisen wir unser Multi-Risk-Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie unseren Mitglieder-Schutzbrief aus.

Im Geschäftsjahr betragen die verdienten Beitragseinnahmen f.e.R. 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. sind mit 4,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro zurückgegangen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind von 3,1 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro gestiegen. Beeinflusst durch die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Aufwendungen für Versicherungsfälle ergibt sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Sonstige Versicherungen

Übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherungen (Multi-Risk-Versicherungen)

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet. Dieser Gedanke ist stark mit der Gothaer verbunden und in der Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ relevant und differenzierend verankert. Mit der Einführung des neuen werblichen Erscheinungsbildes im Auftritt der Gothaer und dem Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ wird die Positionierung auch nach außen deutlich. Die Marke erfährt durch den neuen eigenständigen Look eine Modernisierung, der zudem die zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen in allen klassischen und digitalen Medien unterstützt.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2020

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen vor Beginn der Corona-Krise. Die Auswirkungen von Corona auf unseren künftigen Geschäftsverlauf sind derzeit nicht valide einschätzbar. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona, insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten, können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine entsprechende Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar und überträgt das traditionelle Geschäftsmodell der Versicherung in die Zukunft.

Die Konzernstrategie zielt darauf ab, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Das Geschäftsmodell wird dabei konsequent an den Anforderungen der Digitalisierung ausgerichtet, beispielsweise in den Bereichen Kundenservice, Produktentwicklung und Vernetzung.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer Versicherungsbank VVaG dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Als Muttergesellschaft und strategische Steuereinheit des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Versicherungsbank VVaG direkt oder indirekt an den Konzerngesellschaften beteiligt und partizipiert letztlich an sämtlichen Chancen und Risiken dieser Gesellschaften, insbesondere denen der operativen Versicherungsgesellschaften.

Zusätzlich liegen wesentliche vertriebliche Themen des Gothaer Konzerns direkt bei der Gothaer Versicherungsbank VVaG. Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns. Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

Aus dem Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ ist in 2020 mit stabilen Beitragseinnahmen zu rechnen. Der „Gothaer Mitgliederschutzbrief“ (GMSB) wird als zweites Produkt weiterhin den Mitgliedern angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir ein leicht erhöhtes versicherungstechnisches Ergebnis. In Abhängigkeit von der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert, das auf dem Vorjahresniveau liegen sollte.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungssatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist Teil des Risikomanagements des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind die Risiken der Standardformel. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht als Muttergesellschaft an der Spitze des Gothaer Versicherungskonzerns. Sie steuert den Konzern strategisch und hält über die Gothaer Finanzholding AG die Anteile an den Versicherungsgesellschaften und anderen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen des Gothaer Konzerns.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG betreibt darüber hinaus zwei Geschäftsfelder. Als Versicherungsunternehmen übernimmt sie im operativen Geschäft die Risiken aus den Versicherungsprodukten „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie dem Gothaer Mitgliedschutzbrief. Als Vertragspartner unseres Vertriebsweges Ausschließlichkeitsorganisation (AO) betreibt sie die Versicherungsvermittlung mit ihrer Stellung als Generalagent gegenüber den Risikoträgern des Konzerns.

Aus der Funktion als Risikoträger und den damit verbundenen Versicherungsbeständen ergeben sich für die Gothaer Versicherungsbank VVaG versicherungstechnische Risiken aus dem operativen Geschäft für die beiden Versicherungsprodukte. Diese setzen sich aus Reservierungs- und Prämienrisiken, Risiken aus der operativen Bearbeitung von Versicherungsfällen sowie Risiken der Forderungsausfälle aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Eine Intensivierung des Wettbewerbs sowie Änderungen der gesellschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Anforderungen an die Eigenmittelbedeckung durch das Solvency-II-Regime oder die anhaltende Niedrigzinsphase kennzeichnen die gegenwärtige Lage des Marktumfelds von Versicherungen und stellen eine große Herausforderung für das Vermittlungsgeschäft dar. Maßgebliche Risiken im Vertrieb bestehen darin, den gestiegenen Qualitäts- und Serviceanforderungen unserer Kunden im Privat- und Unternehmenssektor gerecht zu werden sowie die Vertriebswege auf die zunehmende Spreizung des Marktes bei den Zugangskanälen zum Kunden anzupassen.

Wesentliche Chancen und Risiken aus der Aufgabe als Konzernmuttergesellschaft resultieren aus der Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG, die eine wesentliche Ergebniskomponente der Gothaer Versicherungsbank VVaG darstellt. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist hierdurch direkt bzw. indirekt von der Ertragssituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften und Beteiligungen abhängig. Insbesondere entstehen steuerliche Risiken, da die Gothaer Versicherungsbank VVaG als Träger der steuerlichen Organschaft für die Abführung der Steuern verantwortlich ist.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund der hohen Zeit-/Buchwert-Differenz bestehen faktisch nur geringe Abschreibungsrisiken aus möglichen Marktpreisänderungen für die Gesellschaft.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden – abgesehen von der Zeichnung konzerninterner Darlehensvergaben – zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• **Liquiditätsrisiko**

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

**Regelkonformität
des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der Compliance-Funktion unserer Gesellschaft dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

**Zusammenfassende
Darstellung**

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie die weitere Funktion als Konzernmuttergesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	in Tsd. EUR	
	2019	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.209	49.557
II. geleistete Anzahlungen	<u>1.750</u>	<u>1.133</u>
	45.959	50.689
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	926.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>118.650</u>	<u>48.000</u>
	1.044.710	974.060
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.791	14.866
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.379	3.462
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>5.554</u>	<u>5.710</u>
	7.933	9.172
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>38.800</u>	<u>84.100</u>
	60.524	108.137
	1.105.234	1.082.197
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	467	536
2. Versicherungsvermittler	<u>3</u>	<u>8</u>
	470	544
II. Sonstige Forderungen	<u>129.492</u>	<u>97.334</u>
davon an verbundene Unternehmen: 115.783 Tsd. EUR (Vj.: 54.365 Tsd. EUR)	129.962	97.878
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 15 Tsd. EUR (Vj.: 16 Tsd. EUR)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	2.109	1.797
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>549</u>	<u>997</u>
	2.658	2.794
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	496	1.185
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>586</u>	<u>458</u>
	1.082	1.644
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0</u>	<u>1</u>
Summe der Aktiva	1.284.894	1.235.203

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2019	2018
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
2. andere Gewinnrücklagen	<u>900.254</u>	<u>888.464</u>
	966.697	954.907
II. Bilanzgewinn	<u>44.922</u>	<u>11.797</u>
	1.011.619	966.703
	49.677	49.677
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	2.212	2.146
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	2.212	2.146
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	3.570	3.076
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	3.570	3.076
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	34	20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>34</u>	<u>20</u>
	5.815	5.242
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.283	93.518
II. Steuerrückstellungen	98.025	94.074
III. Sonstige Rückstellungen	<u>7.826</u>	<u>7.410</u>
	202.134	195.002
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	139	131
2. Versicherungsvermittlern	<u>66</u>	<u>66</u>
	205	197
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15	14
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>15.429</u>	<u>18.368</u>
davon:	15.649	18.579
aus Steuern:		
8.061 Tsd. EUR (Vj.: 6.694 Tsd. EUR)		
gegenüber verbundenen Unternehmen:		
2.030 Tsd. EUR (Vj.: 5.430 Tsd. EUR)		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
Summe der Passiva	1.284.894	1.235.203

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2020
zur Mühlen, Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	11.751	11.380
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>236</u>	<u>231</u>
	11.515	11.148
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 66	- 60
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0</u>	<u>0</u>
	- 66	- 60
	11.449	11.088
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	893	1.084
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	4.114	4.401
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>	<u>0</u>
	4.114	4.401
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	493	422
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>	<u>0</u>
	493	422
	4.608	4.823
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen	14	20
5. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.339	3.111
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	3.339	3.111
6. Zwischensumme	4.381	4.218
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>0</u>	<u>0</u>
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.381	4.218

in Tsd. EUR		
	2019	2018
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.967	2.865
davon: aus verbundenen Unternehmen		
2.864 Tsd. EUR (Vj.: 2.700 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn-		
abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>124.459</u>	<u>80.166</u>
	127.425	83.031
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
Aufwendungen für die Verwaltung von		
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige		
Aufwendungen für die Kapitalanlagen	<u>969</u>	<u>685</u>
	126.456	82.345
3. Sonstige Erträge	255.671	240.231
4. Sonstige Aufwendungen	<u>297.829</u>	<u>267.126</u>
	- 42.158	- 26.895
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>88.679</u>	<u>59.668</u>
6. Außerordentliche Aufwendungen =		
Außerordentliches Ergebnis	1.374	1.374
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.135	46.521
8. Sonstige Steuern	<u>254</u>	<u>7</u>
	<u>42.390</u>	<u>46.529</u>
9. Jahresüberschuss	<u>44.916</u>	<u>11.765</u>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>7</u>	<u>31</u>
11. Bilanzgewinn	44.922	11.797

Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechneten sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden in Anlehnung an das Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins	2,71 %
• Gehaltstrend	2,20 %
• Rententrend	1,60 %
• Kapitaltrend	1,50 %
• Fluktuation bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der
Aktivposten
A, B I. und B II.
im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.557
2. geleistete Anzahlungen	1.133
3. Summe A.	50.689
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.000
3. Summe B I.	974.060
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.866
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	3.462
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.710
3. Einlagen bei Kreditinstituten	84.100
4. Summe B II.	108.137
Insgesamt	1.132.887

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
26	1.605	0	0	6.980	44.209
2.223	- 1.605	0	0	0	1.750
2.249	0	0	0	6.980	45.959
0	0	0	0	0	926.060
128.548	0	57.898	0	0	118.650
128.548	0	57.898	0	0	1.044.710
3	0	1.078	0	0	13.791
0	0	1.083	0	0	2.379
0	0	156	0	0	5.554
0	0	45.300	0	0	38.800
3	0	47.617	0	0	60.524
130.801	0	105.515	0	6.980	1.151.192

**Gegenüberstellung
der Buch- und Zeitwerte
der Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	1.866.667	940.607
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	118.650	119.201	551
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.791	14.027	236
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2.379	2.422	43
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.554	5.633	79
3. Einlagen bei Kreditinstituten	38.800	38.800	0
Insgesamt	1.105.234	2.046.749	941.516

In den unter B. II. 1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 13.791 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.027 Tsd. Euro. Stille Lasten liegen nicht vor.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Passivposten

Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	888.464	883.764
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	11.790	4.700
Stand am Ende des Geschäftsjahres	900.254	888.464
Summe	966.697	954.907
II. Bilanzgewinn	44.922	11.797
davon Gewinnvortrag: 7 Tsd. EUR (Vj.: 31 Tsd. EUR)		
Gesamt	1.011.619	966.703

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

in Tsd. EUR		
	sonstige Versicherungen	sonstige Versicherungen
	2019	2018
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.815	5.242
davon:		
Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.570	3.076

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 8.861 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.361 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2019	2018
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Bonifikationen	5.317	4.763
Jahresabschlussaufwendungen	244	301
Zinsverpflichtungen	1.126	1.112
Übrige	1.139	1.234
Gesamt	7.826	7.410

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 81 Tsd. Euro (Vorjahr: 78 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 83 Tsd. Euro (Vorjahr: 78 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR		
	sonstige Versicherungen	sonstige Versicherungen
	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	11.751	11.380
Verdiente Bruttobeiträge	11.685	11.319
Verdiente Nettobeiträge	11.449	11.088
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.608	4.823
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.339	3.111
Abschlussaufwendungen	997	948
Verwaltungsaufwendungen	2.342	2.163
Rückversicherungssaldo (– = zugunsten der Rückversicherer)	– 236	– 231
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.381	4.218

Stück		
	2019	2018
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.817.178	6.885.081

Sonstige Aufwendungen In den sonstigen Aufwendungen sind 9.357 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.462 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 76 Tsd. Euro (Vorjahr: 75 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz- land	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
100 % RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	– 42.167	– 6.909
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	3.154	479
Aachener Bausparkasse AG	Aachen	DE	18,1	95.188	52
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	123.007	– 10.592
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	107.756	1.978
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	9.697.000	314.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	92.532	– 192
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	100,0	67.134	– 3.082
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0	80.598	4.695
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	87.149	5.985
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	110.371	9.177
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	685.677	49.812
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	208.358	4.743
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF – Fund III	Luxemburg	LU	100,0	221.268	10.068
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	447	306
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	54.231	7.871
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	287.011	40.641
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Ankara	TUR	26,0	– 15.413	– 22.663
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,6	25.270	– 25.797
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	673.937	– 2.486
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.165.881	119.867
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	8.771	270
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.058	118
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	774.617	70.669
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	698.668	118.341
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	281.236	45.363
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	194.262	38.508
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	395.655	85.764
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	27.430	901
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	– 16.712	– 24
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	627.042	89.626
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	236.739	– 11.203
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	846.135	70.276
Gothaer Allgemeine Versicherung AG *)	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG *)	Köln	DE	100,0	4.305	0

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.527	1.568
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	19.100	553
Gothaer Finanzholding AG *)	Köln	DE	100,0	931.928	0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	145.267	15.000
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	422.904	25.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	36.100	0
Gothaer Systems GmbH *)	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	8.337	5.477
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	26,0	17.432	2.388
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	16.881	483
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	60.589	3.397
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	7.622	- 31
NYLCAP Mezzanine Partners III 2012 Co-Invest, L.P.	Wilmington	US	95,0	20.253	- 959
OPCI French Wholesale Properties – FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	177.568	16.236
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	183.402	12.391
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	247.662	4.273
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	147.926	7.680
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	188.712	16.923
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	67.238	8.791
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	37.588	1.165
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	15.332	320
Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS	Luxemburg	LU	6,6	255.330	70.530
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	104.588	9.447
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	26,6	348.880	- 116
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	530.072	13.347
S. C. Gothaer Asigurări Reasigurări S. A.	Bukarest	RO	100,0	8.180	- 3.821
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	6.301	- 393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	316.146	29.088
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	29.938	- 1.489
Småkraft AS	Bergen	NOR	15,4	161.268	- 7.295
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	13,4	16.318	619

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	DE	94,0	14.757	434
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0	k.A.	k.A.
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	38.033	2.326

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und Personal-Aufwendungen

in Tsd. EUR		
	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.044	1.959
2. Aufwendungen für Altersversorgung	3.121	3.345
3. Aufwendungen insgesamt	5.165	5.303

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat eine Premianleihe mit dem Recht auf eine erfolgsunabhängige Basisverzinsung sowie eine vom Konzernergebnis abhängige, zusätzliche Verzinsungskomponente ausgegeben. Die Premianleihe ist mit 49.677 Tsd. Euro in 2.799 Depots im Bestand.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.760 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.879 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 576 Tsd. Euro, an den Beirat 80 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. bis 28. Februar 2019	
Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg Wilthen AG (Vorsitzender), m3Team AG, Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)	
Urs Berger	Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, BernExpo Holding AG, Swiss Tertium International AG, Basler Kantonalbank, Loeb Holding AG (Verwaltungsratspräsident) bis April 2019, Jarowa AG (Verwaltungsratspräsident), Sensopro AG	
Gabriele Eick	Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG	Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Aramark GmbH (Vorsitzende)
Prof. Dr. Johanna Hey	Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG	Cologne Business School GmbH bis September 2019
Jürgen Wolfgang Kirchhoff	Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)	

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
Oliver Brüß	Janitos Versicherung AG, Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender)	
Dr. Mathias Bühring-Uhle	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
Harald Eppe	Gothaer Pensionskasse AG, Aachener Bausparkasse AG bis 31. Dezember 2019, Gothaer Asset Management AG, ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
Michael Kurtenbach	A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender), Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), GDV Dienstleistungs-GmbH	
Dr. Christopher Lohmann	Janitos Versicherung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. (president) bis 28. Februar 2019, Wiener TU S.A. Vienna Insurance Group (Deputy Chairman) ab 28. Februar 2019, Gothaer Asigurări Reasigurări S. A. (chairman)	
Oliver Schoeller	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender)	

Gesamthonorar des Abschlussprüfers	Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 987 Tsd. Euro nicht bilanziert worden. Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.871 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst. Für die Versorgungsverpflichtungen der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 4.521 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen. Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 107 Tsd. Euro. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich in den Einbringungs- und Bestandsübertragungsverträgen vom 30. Juni 2001 dazu verpflichtet, die Versicherten der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG an von ihr vereinnahmten Erträgen zu beteiligen, die aus einer Veräußerung der am 31. Dezember 2000 bestehenden Beteiligungen der Gothaer Lebensversicherung a.G. bzw. der Asstel Lebensversicherung a.G. an der Gothaer Finanzholding AG entstehen.
Latente Steuern	Auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht zum 31. Dezember 2019 eine ertragsteuerliche Organschaft. Im Rahmen dieser Organschaft errechnen sich künftige Steuerentlastungen vornehmlich aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, übrigen Ausleihungen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstigen Rückstellungen. Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.
Konzernzugehörigkeit	Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von
besonderer Bedeutung**

Im Dezember 2019 wurde in der chinesischen Stadt Wuhan (Provinz Hubei) der neuartige Virus SARS-CoV-2 und die Krankheit COVID-19 (Corona) entdeckt. Die Krankheit ähnelt einer Influenza, die Ansteckungsgefahr ist hoch, ein Impfstoff existiert noch nicht. Die Mortalität ist geschätzt bei 0,5 % bis 2 % und damit höher als bei einer klassischen Influenza (0,1 %). In Deutschland sind Ende Januar erste Corona-Fälle bekannt geworden, Ende Februar sind die gemeldeten Krankheitsfälle deutlich angestiegen, im März sind die ersten Todesfälle eingetreten. Um die Ausbreitung zu verlangsamen wurden in Deutschland am 23. März beginnend bundesweite Ausgehbeschränkungen und weitreichende Kontaktverbote erlassen. Damit wurde das öffentliche Leben und auch das Wirtschaftsleben stark eingeschränkt. Da diese Maßnahmen zu einer verlangsamten Ansteckungsrate geführt haben, sind zum 20. April erste Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen beschlossen worden.

Die Krankheit breitet sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit rasant aus. Nach China und Europa liegt das Epizentrum des Ausbruchs mittlerweile in den USA. Für die Eindämmung der Pandemie werden in vielen Staaten ähnliche Maßnahmen getroffen wie in Deutschland. Das Ausmaß der Ansteckungs- und Todesfälle ist in vielen Ländern noch schwerwiegender als in Deutschland.

Um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft einzudämmen, wurde von der Bundesregierung ein knapp 1.200 Mrd. Euro umfassendes Rettungspaket geschnürt. Zu den wesentlichen Elementen gehören ein erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen und ein Schutzschirm für Unternehmen. Hiermit soll der Anstieg von Insolvenzen und der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Zur Stabilisierung der Europäischen Union wurde von den EU-Finanzministern ebenfalls ein Hilfspaket über 500 Mrd. Euro beschlossen. Auch die USA haben massive Finanzhilfen für Beschäftigte, Arbeitslose, Unternehmen und Krankenhäuser beschlossen.

Wir beschäftigen uns seit Anstieg der Krankheitsfälle in Deutschland intensiv mit den Auswirkungen der Corona-Krise. Zum einen wurde die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs abgesichert. Dazu wurde für den Großteil unserer Mitarbeiter kurzfristig die Möglichkeit geschaffen, von zu Hause zu arbeiten. Für die Kollegen, deren Tätigkeit kein Homeoffice ermöglicht, wurden erforderliche Schutzmaßnahmen ergriffen.

Zum anderen analysieren wir kontinuierlich die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. In der Schaden- und Unfallversicherung besteht ein Exposure insbesondere in der Medien- und Filmversicherung, der Versicherung gegen Veranstaltungsausfall sowie in der Unfallversicherung. In der Betriebsschließungsversicherung besteht aufgrund unserer Bedingungswerke für einen Großteil der Schäden zwar kein Anwendungsfall, dennoch unterstützen wir aufgrund unserer gesellschaftlichen Verantwortung mit einer freiwilligen Teilregulierung betroffene Unternehmen, die eine Betriebsschließungsversicherung bei uns abgeschlossen haben. In der Krankenversicherung können die Leistungsausgaben für ambulante und stationäre Behandlungen steigen. Aufgrund der starken Kursrückgänge kann es im Bereich der dynamisch hybriden Fondsgebundenen Lebensversicherung vermehrt zu Umschichtungen in das konventionelle Vermögen kommen.

Für alle Versicherungssegmente gilt, dass die wirtschaftlichen Folgen der Krise für unsere Kunden zu Umsatzrückgängen führen können. Zudem führen die aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten zu einem Rückgang der Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen.

Somit sind negative Auswirkungen zu erwarten. Die Situation ändert sich weiterhin laufend. Es werden kontinuierlich politische Entscheidungen nicht nur zum Lockdown bzw. dessen Lockerung, sondern auch zu weiteren wirtschaftlichen Hilfspaketen getroffen – in Deutschland sowie weltweit. Aufgrund der nach wie vor hohen Dynamik der Situation sowie der Schwierigkeit, Zweit- und Drittrundeneffekte abzuschätzen, kann derzeit nicht valide eingeschätzt werden, inwieweit sich wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Weitere Ereignisse, über die gesondert zu berichten ist, sind nicht eingetreten.

**Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Der Jahresüberschuss beträgt 44.915.665,85 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2018 in Höhe von 6.557,05 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 44.922.222,90 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 44.920.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 2.222,90 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 27. April 2020

Der Vorstand

Dr. Karsten Eichmann

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 926,1 Mio. aus. Das entspricht einem Anteil von 72,1% der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 1.866,7 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie das Bewertungsmodell der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts:

- die im Abschnitt „Organe des Unternehmens“ enthaltenen Übersichten über
 - die Mitgliedervertretung,
 - den Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG und
- den Bericht des Aufsichtsrates.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, Steuerberatungsleistungen sowie allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 29. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in vier Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Prüfungsausschuss tagten jeweils dreimal und der Vorstandsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal zusammen. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik, Rechnungslegung, Kapitalanlage und IT statt.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines sowie über die IT-Strategie.

Prägende Themen im Berichtsjahr waren neue Anforderungen in der Regulatorik, das Niedrigzinsumfeld sowie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche. Die Versicherungsbranche verändert sich immer rasanter, so dass auch bei der Gothaer das Jahr 2019 im Zeichen der Weiterentwicklung stand. Der Aufsichtsrat begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie „Gothaer 2020“ und mit der Konkretisierung, Kommunikation und der Implementierung dieser Ziele.

Der Aufsichtsrat beobachtete die Entwicklung der Mitgliederzahlen und ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns und seiner nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Dabei standen die rumänische Sachversicherung (S.C. Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) und die Janitos Versicherung AG sowie die Nachbereitung des Verkaufs der polnischen Tochtergesellschaft (Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.) zum 28. Februar 2019 deutlich im Fokus.

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch in 2019 den Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve.

Die Konzerngesellschaften zeigten erneut gute Ergebnisse bei dem durchgeführten Finanzstärke-Rating und damit trotz des schwierigeren Marktumfeldes weiterhin die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und auch für die Gothaer Krankenversicherung AG wurde von Standard & Poor's die Ratingnote „A-“ zum wiederholten Male bestätigt und der Ausblick in 2019 auf „positiv“ angehoben.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellung von Herrn Oliver Brütz wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2019. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei weiterhin äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gothaer Konzerngesellschaften und deren Vorständen und Geschäftsführern seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 29. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Carl Graf von Hardenberg

Urs Berger

Gabriele Eick

Prof. Dr. Johanna Hey

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Gothaer
Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de